



II. Interdisziplinäres Suchtsymposium am Grundlsee

Gabriele Fischer

COI

*Reisekosten und Vortragsremuneration:
In Zusammenhang mit Grundlsee-Symposium*

Aesca/Schering Plough/Reckitt Benckiser

Lannacher

Mundipharma/Nepp

The size and burden of mental disorders and other disorders of the brain in Europe 2010

Wittchen, Jacobi et al. European Neuropsychopharmacology, 21:9 (655-679) September 2011

38.2% of the EU population suffers from a mental disorder

This corresponds to 164.8 million persons affected
(adjusted for age & comorbidity)

The most frequent disorders are

- ◆ anxiety disorders (14.0%)
- ◆ insomnia (7.0%)
- ◆ major depression (6.9%)
- ◆ somatoform (6.3%)
- ◆ **alcohol and drug dependence (>4%)**
- ◆ ADHD (5%) in the young
- ◆ dementia (1–30% depending on age)



Steuerung des Alkoholkonsum für die globale Gesundheit “Regulate alcohol for global health”

Kommentar von Devi Sridhar
(Expertin für Gesundheitspolitik, Universität Cambridge)
16.02.2012 im Nature erschienen

Möglichkeiten der WHO



- Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sollte ihre **Verantwortung bzgl Alkohol** und die Möglichkeit zu **rechtlich bindenden Übereinkünften** prüfen
- WHO hat Schlüsselfunktion durch diese einzigartige Möglichkeit (globales Niveau)
 - 2/3 Mehrheit für gesetzlich verbindliche Konventionen benötigt
- In > 60 Jahren wurden nur 2 Verträge abgeschlossen
 - **Die internationale Gesundheitsvorschrift**
 - Ausbruch übertragbarer Krankheiten
 - Bestimmte Ereignisse betreffend die öffentliche Gesundheit
 - **Rahmenübereinkommens zur Eindämmung des Tabakgebrauchs**
 - Nachfragereduktion
- WHO arbeitete bisher hauptsächlich mit allgemeinen Leitlinien & Empfehlungen, weniger mit rechtlich bindenden Übereinkünften
- **Vertrag nötig, um die globale Gesundheit zu schützen?**

Devi Sridhar (2012) Regulate alcohol for global health. Nature, 482

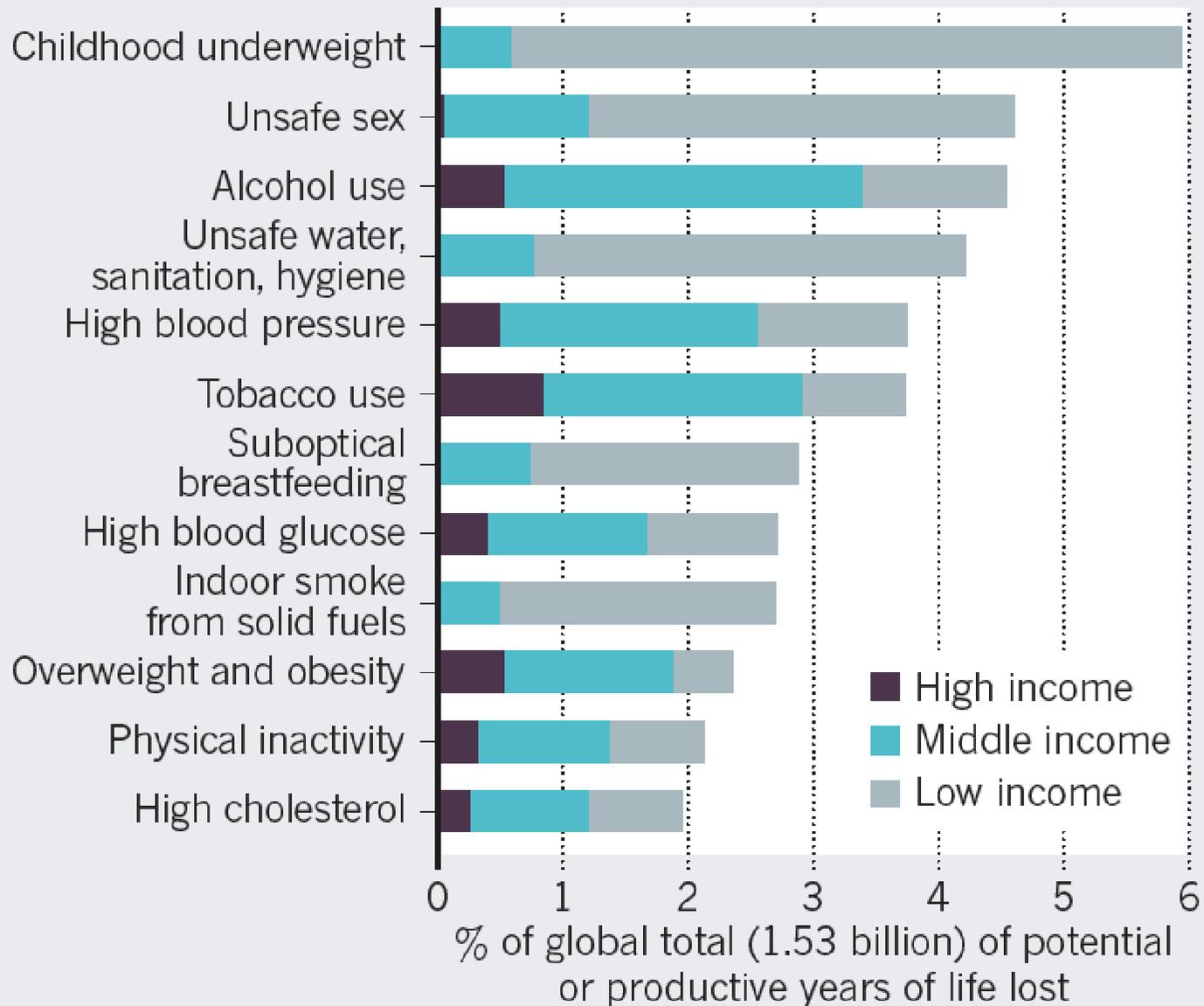
Alkohol als erheblicher Risikofaktor



- *Wenn man von Todesfällen spricht, denkt man nicht sofort an Alkohol, aber:*
- **≈ 2.5 Millionen Todesfälle pro Jahr**
 - 4% aller Todesfälle weltweit sind dem Alkoholkonsum zuzuschreiben
 - d.s. mehr Todesfälle als durch HIV/AIDS, Tuberkulose oder Malaria
- Alkoholkonsum ist der 3. größte Risikofaktor für globale gesundheitliche Probleme
- In Ländern mit mittleren Einkommen (1/2 der Weltbevölkerung) ist Alkohol der größte Risikofaktor

HEALTH BURDENS

Alcohol is the third-largest risk factor for loss of years to disease and disability. The effect is largest in middle-income countries (2004 data).



Empfehlungen an die WHO

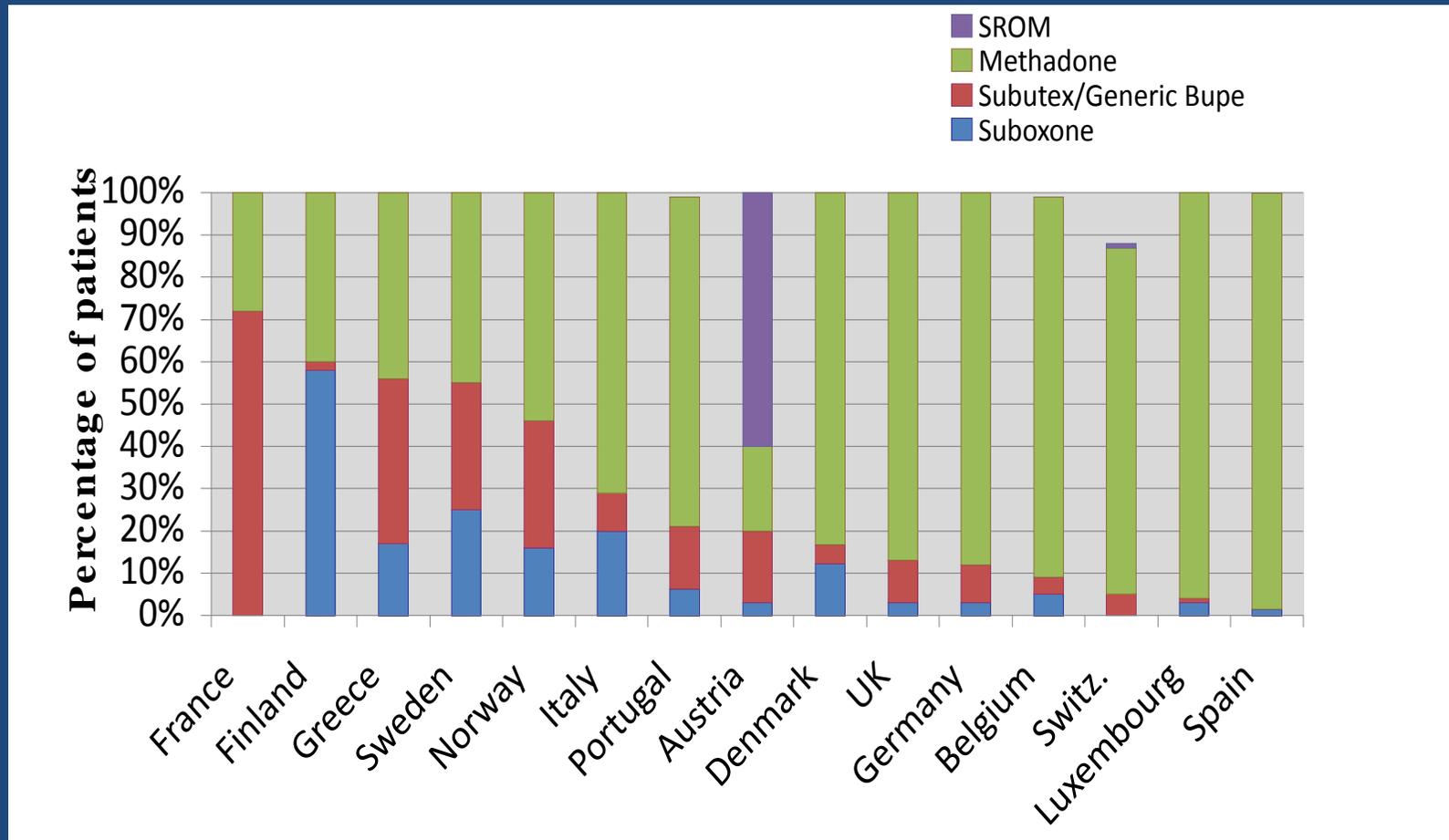
■ Reglementierungen auf globaler Ebene

- Gesetzliches Mindestalter
- „Null Toleranz“ für Autofahrer
- Verbote gegen Flate-rate Angebote
- ...

■ Verpflichtende Teilnahme an diesen Regulierungen für alle 194 WHO Mitgliedsstaaten

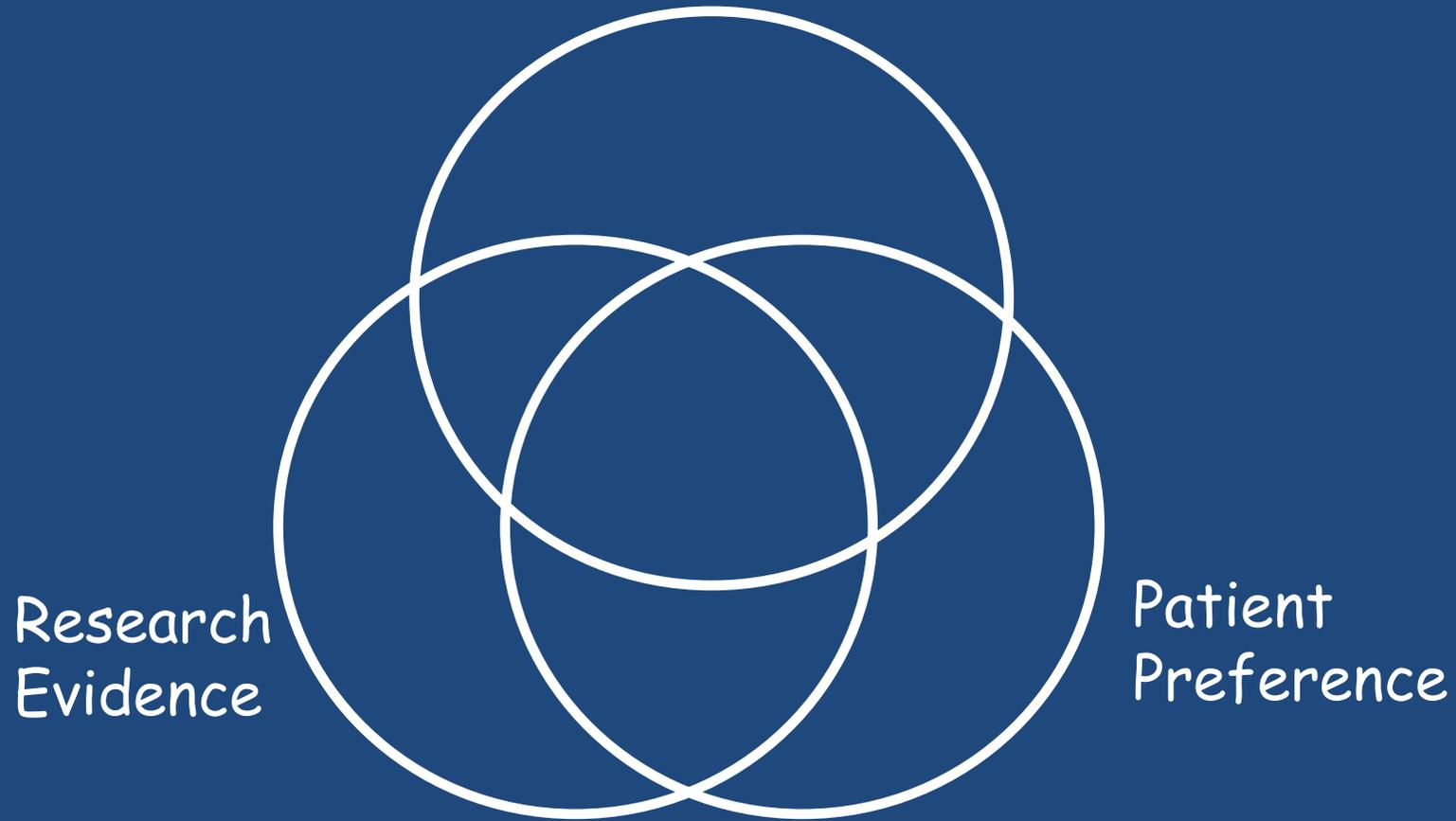
■ *Ziel ist keine Prohibition, sondern Regulationen, die alle teilnehmenden Nationen veranlassen, strengere Alkoholgesetze zu implementieren und rigoroser durchzusetzen*

Opioid Medication Distribution across Europe



RBP EU Medical Studies Advisory Board, 26 June Report Final, 2011

Clinical Expertise and Policy Context



A model for evidence-based clinical decisions
(from Haynes et al, 1996)